

Radsportler trauern um Jürgen Weiland

Schrobenhausen (ose): Der über viele Jahre im Radsportverein Schrobenhausen in den unterschiedlichsten Funktionen als Förderer des Radports engagierte Jürgen Weiland ist am vergangenen Dienstag gestorben. Jürgen Weiland, geboren 1949 in Bochum, hat in der zurückliegenden Dekade maßgeblich an vorderster Front an der erfolgreichen Entwicklung des Radsportvereins mitgewirkt. Nachdem sich die Radsportgruppe aus Reichertshofen aufgelöst hatte, orientierte sich der dem Radsport bis zum bitteren Ende zu tiefst verbundene Karlskroner 2007 Richtung Schrobenhausen. Wie sich erweisen sollte, für den dort ansässigen Radsportverein ein Glücksgriff. Denn bereits kurz nach dem Eintritt übernahm Weiland Verantwortung in der Vereinsführung. Als Webmaster betrieb er fortan bis zu seinem frühen, für viele unfassbaren Tod äußerst effektive Öffentlichkeitsarbeit für den Verein im Speziellen und den Radsport im Allgemeinen im Internet. Von Januar 2014 bis Anfang dieses Jahres übernahm der niemals um Antworten und Lösungsvorschläge verlegene Weiland, "geht nicht gibt's nicht" war zeitlebens einer seiner Leitsprüche, zudem das Amt des Vereinsvorsitzenden. Viele seiner zum Teil visionären Ideen konnte er in dieser Zeit in die Tat umsetzen. Genannt seien an dieser Stelle die Initiative zu den allseits beliebten Mehrtagestouren im Sommer, die Wiederbelebung des jährlichen Sommerfestes oder die Gründung einer Ü-60 Gruppe. Jürgen Weiland hinterlässt eine bleibende Lücke in den Reihen der Schrobenhausener Radsportler.